

Vielfalt für das Stolper Feld

Liebe*r Stolper Feld Freund*in!

«Der Herbst ist der Frühling des Winters.»
Henri de Toulouse-Lautrec.

Das können wir bestätigen, denn der 31.10.21 war ein wunderschöner und sonniger Herbsttag, fühlte sich fast nach Frühling an! Perfekt für unsere Feldfeier! Diesmal konnten wir in der Vorbereitung ganz entspannt bleiben, denn Sonnenschein war vorausgesagt. Die Bänke und



Tische waren schnell aufgestellt, der gespendete und wunderschön dekorierte Strohballen und die saisonale Gemüseboxe aus einem Frohnauer Garten waren tolle «Hingucker». Die ersten Interessierten waren schon vor dem offiziellen Start um 12 Uhr am FrohLaWi-Feld mit den Ansprechpartner*innen unserer beiden Vereine im Gespräch. 15 Gläser Frohnauer Honig waren innerhalb ganz kurzer Zeit verkauft und bis 12.30 Uhr wurde der Buffet-Tisch immer voller: Apfel-, Nuss-, Kürbis- und Zwiebelkuchen und so viel andere, tolle Leckereien. Tee und Kaffee, Ingwerlimonade und Chai-Tee haben die beiden Tische gefüllt und am Schluss gab es für die letzten Spaziergänger*innen noch ein paar kleine Stückchen Kuchen. Es waren inspirierende, fröhliche und informative Stunden! Danke an Dich/Sie

für die Unterstützung, fürs Dabeisein, fürs Fragen, die Spenden und die Freude über das, was schon alles passiert ist.

Warum gibt es eigentlich 2 Vereine?

Die beim Feldfest und in letzter Zeit am häufigsten gestellte Frage möchte ich gerne hier beantworten. Die Aktivitäten rund ums Stolper Feld haben im Frühjahr 2019 fast wie ein Märchen angefangen. Seit dem ist so viel passiert, dass es für diejenigen, die nicht von Anfang an dabei sein konnten, schwierig ist, zu verstehen, warum es so ist, wie es aktuell eben ist. Und dazu fange ich mit einer kleinen Geschichte an: *Es war einmal ...*

Es war im April 2019: «Nicht schon wieder Mais, jetzt schon im 4. Jahr!» dachte sich eine kleine Gruppe von Menschen aus Frohnau und Hohen Neuendorf und setzte sich am Rand des Maisfelds zusammen, um zu überlegen, was denn getan werden kann. Es sollte wieder mehr Raum und Nahrung für die Insekten und Vögel geben, die Blumen, die Tiere und die Menschen sollten wieder mehr Vielfalt erleben können. Daraus entwickelte sich die Interessengemeinschaft Stolper Felder.

Zur gleichen Zeit lief ein Ehepaar aus Frohnau am Maisfeld entlang und war verärgert darüber, dass schon wieder Mais wuchs. Sie hatten von einem Landwirt gehört, der mit Hilfe von Spenden seinen Maisacker in eine Blühwiese verwandelt hatte. Vielen Menschen war das Insektensterben bewusst geworden und sie wollten etwas tun. «Das ist doch eine gute Idee für die Stolper Felder», dachten die beiden und begannen, sich über konkrete Schritte Gedanken zu machen. Kurz danach erfuhren sie, dass die politisch Verantwortlichen von Berlin überlegten, wie die Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse aus

Vielfalt für das Stolper Feld

Brandenburg regional, saisonal und ökologisch verbessert werden kann. Blühwiese und Gemüseanbau auf den Stolper Feldern erschien den beiden als perfekte Lösung für die Zukunft. Schnell konnten sie andere Menschen davon begeistern und so entwickelte sich daraus die Idee der Solidarischen Landwirtschaft als ein Weg zur Veränderung auf den Stolper Feldern.

Die Menschen vom Feldrand, die sich für die Vielfalt einsetzen, und die Gruppe von Menschen, die Gemüse anbauen wollen, wussten bis Oktober 2019 nichts voneinander, obwohl sie fast Nachbarn waren. Und dann kam es, dass sich diese beiden Gruppen trafen, denn es war inzwischen viel Öffentlichkeitsarbeit passiert und so wurden sie aufeinander aufmerksam. Das war eine Freude und ein kleines Fest! 2 Gruppen motivierter Menschen, die sich zusammen auf den weiteren Weg gemacht haben, um die Felder vor der eigenen Haustür wieder erblühen zu lassen und Menschen mit Gemüse zu versorgen.

Es ist dann viel passiert und weil es so viel Unterschiedliches zu organisieren und entscheiden gibt, so viele Menschen sich für die Ideen begeistern, haben die beiden Gruppen dann entschieden, dass es 2 parallele Vereine geben muss, die in einer festen Struktur weiterarbeiten, aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Am Lagerfeuer haben sich dann im Oktober 2020 die beiden Vereine im Abstand von 2 Wochen gegründet: Ein Verein heißt *Solidarische Landwirtschaft für Frohnau und Umgebung = FrohLaWi e.V.* und der andere *Vielfalt für das Stolper Feld e.V.*, der als gemeinnützig anerkannt wurde.

Gemeinsam gehen diese 2 Vereine nun weiter, haben aber unterschiedliche Tätigkeiten und auch verschiedene Menschen,

die sich im Verein engagieren. Ach, Moment, so ganz stimmt das nicht, denn es gibt natürlich einige von Euch, die sich in beiden Vereinen zu Hause fühlen und mitmachen. Und so war das auch immer gedacht, es soll ein gemeinsames Haus oder Dach sein, das allen Interessen und Beteiligten ein Zuhause bietet. Die Vereinsstruktur macht es einfacher, die vielen Themen und Menschen im Blick zu behalten und die Interessen zu bündeln. *Und wenn sie nicht aufgegeben haben, dann ackern sie noch heute ...*

Das Bild mit dem gemeinsamen Haus eignet sich vielleicht ganz gut, um die Vereine mit ihren verschiedenen Tätigkeiten und Projekten besser zu verstehen. Mal sehen, ob es gelingt: Wer auf das Haus klickt, kann eintreten, denn es öffnet sich die PDF-Tür. Dort gibt es dann einen Rundgang durchs Haus. Viel Spaß dabei!



Stolper Feld im Glas

Honig ist immer wieder etwas besonderes für mich. Honigbienen sind bei uns Menschen besonders beliebt und bekommen in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit. Es gibt jetzt auch einen Honigbienen-Kinofilm mit spektakulären Aufnahmen: *Tagebuch einer Biene*.

Rund um die Stolper Felder sind viele Imker*innen aus Hohen Neuendorf/Stolpe



Vielfalt für das Stolper Feld

und Frohnau aktiv. Es gibt eine Vielfalt an Honig, die im Newsletter einen Platz finden soll. Auch wenn es diesmal einen spannenden Beitrag zu den Honigbienen gibt, möchte ich auch den vielen Wildbienen danken, die unsere Landschaft so wunderbar bunt machen. Wir haben es am Blühstreifen um die Maisfelder und auf dem FrohLaWi-Feld in diesem Jahr besonders

beobachten können. Dort waren sie zu Tausenden unterwegs, gemeinsam mit den Honigbienen. Es gab bestimmt genug für alle zu sammeln und essen.

Holger Mittelstädt aus Hohen Neuendorf ist Hobby-Imker und beantwortet für uns die Frage: *Woher weiß ich, dass das Rapshonig, Lindenhonig oder Robinienhonig ist?*

Woher weiß der Imker/die Imkerin, wohin die Bienen fliegen, um Nektar zu sammeln?

Natürlich kann man seinen Honig analysieren lassen, so wie ich das gemacht habe. Das kostet aber eben je Probe zwischen 50 und 100€. Das Labor untersucht dann die Eigenschaften des Honigs und zählt die unterschiedlichen Pollen, die im Honig zu finden sind. Daraus kann man Rückschlüsse ziehen, wie die Zusammensetzung des Honigs ist und weiß, wohin die Bienen geflogen sind. In der Regel werden aus einer Probe mind. 500 Pollen bestimmt.

Natürlich kann Honig nicht nur aufgrund der chemischen Analyse bzw. aufgrund der Jahreszeit und des Standortes als Sortenhonig geerntet, sondern auch aufgrund von Farbe, Konsistenz, Geruch und Geschmack zugeordnet werden. Reiner Robinienhonig ist zum Beispiel geschmacklich relativ neutral, klar, sehr hell, flüssig und kristallisiert nicht. Tannenhonig ist eher dunkel und würzig. Rapshonig kristallisiert aufgrund seiner Zusammensetzung der unterschiedlichen Zuckerarten sehr

schnell und ist cremig gerührt fast schneeweiß.

Bei der Analyse meines Sommerhonigs dieses Jahres ergab das ein interessantes Ergebnis. Etwa 42% der Pollen waren von der Linde, 30% von der Phacelia (Büschelschön), 8% von der Robinie und 7% von der Kastanie. Es fanden sich aber auch Hortensien-, Brombeeren-, Himbeere-, Wicken-, Kornblumen- und weitere Pollen. Aufgrund der sensorischen Eigenschaften und des hohen Linden-Pollenanteils wird die Bezeichnung Lindenhonig empfohlen.

Der relativ hohe Anteil an Phacelia-Pollen zeigt, dass viele meiner Bienen aus der Osramsiedlung zu den Blühwiesen auf dem Stolper Feld geflogen sind. Bienen haben im übrigen einen Flugradius von etwa 3km, in dem sie Nektar sammeln.

Aber auch wenn man auf eine Analyse des Honigs verzichtet, kann man den geernteten Honig als Sortenhonig abfüllen und vermarkten. Wenn der Raps blüht, wandere ich mit

meinen Bienen an ein Rapsfeld. Dort ist die Verlockung für die Bienen so groß, dass sie fast ausschließlich Rapsnektar sammeln. Aufgrund des langen Winters hat in diesem Jahr der Raps übrigens erst etwa vier Wochen später als in den vergangenen Jahren geblüht. Verblüht der Raps, ernte ich den Honig. Die Bienen bekommen dann neue, leere Honigräume, in die sie dann in einem Robinienhain den Nektar der Robinie sammeln. Diese blüht in der Regel nur sehr kurz, etwa zwei Wochen, bildet aber bei günstigen Wetterverhältnissen viel Nektar. Auch hier wird im Anschluss geerntet. Schließlich wandere ich mit meinen Bienen zurück in meinen Garten, hier blüht dann als letzte sogenannte Massentracht die Linde. Mitte Juli, wenn die Linde verblüht ist, wird dann das letzte Mal im Jahr Honig geerntet. Und dann gibt es den Geschmack des Sommers im Glas für die dunklen Tage im Winter.

Holger Mittelstädt

Vielfalt für das Stolper Feld

Wer gerne mehr über den Honig von Holger Mittelstädt wissen möchte, kann sich auf [seiner Seite im Netz](#) umschaun.



Was passiert jetzt auf den Feldern?

Gänse – Gänse – Gänse! Das ist ein Schauspiel, sie halten sich dort zur Zeit in sehr

großen Gruppen auf. Kraniche sind auch da, aber die Gänse sind in diesem Jahr deutlich in der Überzahl.

Im letzten Newsletter gab es noch die Info, dass der Mais in 2022 wieder auf den gleichen Flächen stehen wird. Aktuell ist das noch nicht ganz entschieden. Im [Blogeintrag auf unserer Website](#) haben wir berichtet, dass der noch stehende Mais als Körnermais geerntet werden soll. Das ist auch weiter so geplant. Allerdings ist auch im Gespräch zwischen der *Nord KG* und Felix Schneermann, ob es zeitlich noch passt, dort Weizen zu «drillen». Das hängt davon ab, ob die Maiskörner gut abtrocknen und geerntet werden können und es dann von den Temperaturen noch für den Weizen passt. Ansonsten kommt im Frühjahr 2022 wieder Mais. Wir werden es erfahren.

Kompostnachrichten – Update von Felix

Die Bioreaktoren 1 und 3 sind befüllt und schon einige Male gewässert worden. Das Wetter hat auch etwas beim Wässern mitgeholfen. Somit hat sich jetzt schon eine Außentemperatur von 23°C bei Reaktor 1 eingestellt. Ich nehme an, dass die Kerntemperatur noch höher sein wird. Ein Thermometer hierfür ist auf dem Weg. Das ist erstmal ein sehr gutes Zeichen und zeigt, dass die Mikroorganismen gut arbeiten. Reaktor 3, der ja nur zu ca. 3/4 befüllt war, ist schon auf die Hälfte zusammengesackt. Hier kann auf jedenfall noch Grün-, Rasen-

schnitt und Laub hinzugefügt werden. Das Laub wird dann mit einer kleinen Schicht fast fertiger Komposterde bedeckt. In den nächsten Tagen werde ich erneut die Temperaturen und die Feuchtigkeit überprüfen, ggf. wässern. Der Häcksler und die Befüllung des Reaktors 2 stehen noch aus, ich hoffe, ich werde nächste Woche mehr wissen. Gleichzeitig gibt es noch tolle Kompostnachrichten vom Stolper Feld. Eines der erste Projekt der solidarischen Landwirtschaft (*FrohLaWi*) auf dem Stolper Feld wird ein

Kompostprojekt sein, in das ich nun auch involviert bin. Hurray! Hierbei geht es um rund 40 Tonnen Material. Die aktuellen Reaktoren werden hierfür wahrscheinlich nicht die Lösung sein. Aber wir sind noch am Planen.

Das Thema Kompost hat es auch in die Zeitung geschafft: die *MOZ* hat am 6.10.21 über die Bioreaktoren berichtet. Der Beitrag steckt hinter der Bezahlschranke, aber Felix ist ganz groß im Bild, wer mal schauen mag, kann das [hier](#) tun.

Felix-Christopher Rilke



Vielfalt für das Stolper Feld

Frohnauer Wald

Zum Thema Klima und Wald wurden wir im September von einer Frohnauerin kontaktiert, die uns über geplante Fällungen im Frohnauer Wald informierte. Viele haben schon davon gehört, dass es ab November 2021 größere Fällungen in Frohnau im Bereich zwischen Schönfließer Straße/Bundesstraße 96/S-Bahn und

Staehleweg geben wird. Es hat sich eine Gruppe von Menschen gefunden, die sich kritisch mit den geplanten Maßnahmen beschäftigen. Ende September 2021 gab es eine Waldbegehung mit dem Leiter des Berliner Forstamts, bei der Jürgen Ohlhoff von unserem Vorstand dabei war.

Wir bleiben im Kontakt mit der Initiative und berichten, wenn es etwas Neues gibt.

Waldführung mit der Forstverwaltung im Frohnauer Forst

Im kommenden Winter sind umfangreiche Durchforstungsarbeiten im Frohnauer Forst nördlich der Schönfließer Straße und westlich der B96 geplant. Um sich ein Bild über die vorgesehenen Arbeiten zu machen und ihre Notwendigkeit zu diskutieren, fand auf Initiative einer Anwohnerin am 27. September eine Waldführung mit interessierten Frohnauer*innen, dem neuen Chef der Berliner Forsten, Herrn Heyne, einem Waldexperten vom BUND und dem zuständigen Revierförster Herrn Müller statt.

Im Zuge der Arbeiten sollen kranke Bäume sowie ältere Kiefern entnommen werden. Außerdem sollen vereinzelt Bäume entlang von Wegen aus Verkehrssicherungsgründen gefällt werden.

Kritisch diskutiert wurde die Frage, ob die Fällungen überhaupt nötig seien, da aufgrund der Trockenheit bereits ohnehin viele Baumverluste drohten und sich nach-

wachsende Jungbäume trotz der Altbäume vielerorts gut entwickelten.

Die Förster erläuterten, dass durch den Einschlag älterer, insbesondere Kiefern mehr Licht geschaffen werden sollte, damit jüngere Bäume besser nachwachsen könnten. Langfristiges Ziel sei es, einen Laubwald mit mehreren Baumgenerationen zu schaffen. Bis dahin seien alle 10–15 Jahre entsprechende Durchforstungsarbeiten notwendig.

Kritisch diskutiert wurde ebenfalls der geplante Einsatz eines Harvesters wegen möglicher Bodenverdichtungen und der Fällungen für die Fahrgassen. Die Förster erläuterten, dass der Harvester-Einsatz aus Kostengründen alternativlos sei. Die Berliner Forsten wendeten bereits einen höheren Standard an als andere Forstverwaltungen, indem sie Fahrgassen in 40-Meter-Abständen nutzen. Üblich sei ein Abstand von 20 Metern, damit der Harvester

alle zur Fällung vorgesehenen Bäume greifen könne. In den Zonen, die vom Harvester nicht abgedeckt werden können, erfolgen die Fällungen weiterhin von Hand. Dies sei ein Kompromiss zwischen dem wirtschaftlichen Aspekt und der Waldschonung.

Mehrere Teilnehmende appellierten an die Forstverwaltung, ein besonderes Auge auf die Durchführung der Arbeiten zu haben und diese für den Baumbestand so schonend wie möglich zu gestalten. Insgesamt wurde deutlich, dass die Berliner Forstverwaltung über eine zu knappe Personalausstattung verfügt, um ihren vielfältigen Aufgaben nachzukommen. Insofern ist es positiv zu werten, dass sich Herr Heyne und Herr Müller den Fragen und Argumenten der anderen Teilnehmenden offen gestellt haben. Beide boten an, den Rundgang in einem Jahr zu wiederholen.

Jürgen Ohlhoff

Vielfalt für das Stolper Feld

Und was macht der Blühstreifen?

Die Ringelblumen blühen noch, ab und zu gibt es auch noch andere Farbtupfer und die Sonnenblumenkerne werden nicht nur von den Vögeln geerntet. Neulich sprach ich mit einem Spaziergänger, der die Köpfe abgeschnitten hat, um ein paar davon in sein Vogelhaus auf dem Balkon zu legen. Die Meisen wären ganz verrückt danach, hat er erzählt.

Die Nord KG wird auf unsere Bitte hin den Blühstreifen in diesem Winter stehen lassen. Wir wollen mal sehen, was davon im Frühjahr noch zu sehen ist und was vielleicht auch von alleine wieder wächst. Ob und wie im Frühling 2022 ein neuer Blühstreifen gesät wird, muss noch entschieden werden.

Stimmen vom Feld - Literarischer Aufruf



Bitte schenke/schenken Sie uns 1 Satz für 2021: *Was hat mich rund um die Stolper Felder besonders ge-/erfreut?*

Viele Menschen haben in diesem Jahr die Veränderungen auf den Feldern wahrgenommen. Immer wieder gab es tolle Rückmeldungen, fröhliche Gesichter und ab und zu Blumensträuße, die sicherlich ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert haben. Wir möchten die Eigentümer*innen und die Pächter gerne daran teilhaben lassen und sammeln schon seit einiger Zeit mündliche und schriftliche Zitate von Menschen, die sich gefreut und dies mit uns geteilt haben. Wir wollen diesen Freudenstrauß zusammenstellen und den Verantwortlichen überreichen. So können wir die Freude teilen.

Dein/Ihr Satz erreicht uns ganz sicher über unsere Website oder per E-Mail an die Adresse vielfalt@stolperfeld.de.

Abspann mit Klimamusik

Vor einem Jahr gab es mit einer 8. Klasse der EV Frohnau eine Schnitzeljagd um die Stolper Felder, wir haben davon erzählt. Diese Klasse, inzwischen die 9., hat im Rahmen der Klima-Projektwoche an der EV Frohnau einen Song geschrieben, vertont und mit Film versehen. Es geht nicht direkt um die Felder, aber um unser aller Zukunft. Einfach mal klicken und reinschauen!

Das war diesmal richtig viel, aber ich konnte nicht anders ... Und wir gehen mal davon aus, dass es bald wieder einiges zu erzählen gibt und der nächste Newsletter nicht lange auf sich warten lässt. Bis dahin wünsche ich uns allen Gesundheit, Gelassenheit und eine Blume, denn «*Blumen sind das Lächeln der Erde.*» (Ralph Waldo Emerson).

Im Namen des Vorstandes schicke ich vielfältige Grüße

Katrin Sauleger

Und nun: Bühne frei für die folgende Sonderseite der FrohLaWis. Dort geht es richtig los und wir freuen uns darüber, dass wir die News hier präsentieren können.

Post von den FrohLaWi's

Bei der FrohLaWi gibt es Einiges zu feiern!

Am 02.11.21 fand die erste Mitgliederversammlung des FrohLaWi e.V. statt. Hierfür kamen Interessierte und bereits in den Verein eingetretene Menschen aus Frohnau und Umgebung in der Evangelischen Schule Frohnau zusammen.



v.l.n.r hinten: Martin Kaupenjohann, Leona Schmitt, Tilman Santarius
vorne: Felix Mehring, Janina Körner, Carolin Neubauer

Es wurde noch einmal das Konzept der FrohLaWi vorgestellt und sowohl über Flächenplanung und Anbaukonzepte als auch über Finanz- und Investitionsplanung gesprochen. Im Anschluss an den Informativen Teil wurde außerdem der neue Vorstand der FrohLaWi gewählt:

Die FrohLaWi hat bisher rund 80 Vereinsmitglieder, circa 20 Plätze sind noch frei! Wenn Sie auch jede Woche eine Kiste mit frisch geerntetem, regionalem Gemüse erhalten und gleichzeitig zu einer gerechten, sozialen und ökologischen Gesellschaft beitragen möchten, können Sie noch Mitglied werden oder sich ggf. auf die Warteliste setzen lassen.

Schreiben Sie gerne eine Mail an info@frohlawi.de.

Zudem hat die FrohLaWi nun eine offiziell angestellte Landwirtin! Seit dem 01.11. ist Lisa Langs Teil des Teams „FrohLaWi“ und der Verein ist froh, damit tatkräftige Unterstützung in der Anbauplanung und -umsetzung bekommen zu haben! Lisa hat ökologische Agrarwissenschaften studiert und mehrjährige Erfahrung auf einem bereits bestehenden „SoLaWi“-Hof. Mit einem motivierten und tatkräftigen FrohLaWi-Vorstand sowie Lisas Wissen, ihrer Erfahrung und Begeisterung für ökologischen Landbau, regionales Wirtschaften und Nachhaltigkeit, freuen wir uns auf die Zukunft!



Lisa Langs

Gemeinsam mit Lisa werden nun die nächsten großen Schritte geplant. Die Anbaufläche muss freigemacht und vorbereitet werden, es müssen Beete angelegt und ein Zaun sowie Unterstellmöglichkeiten gebaut werden. Für viele Aufgaben wird auch tatkräftig Unterstützung gebraucht. Die FrohLaWi arbeitet mit Hochdruck an einem eigenen Newsletter mit regelmäßigen Informationen und an der Aktualisierung der Website. Sobald es Neuigkeiten und konkrete Pläne für die nächsten Schritte gibt, wird dies an die Mitglieder weitergegeben und auf der Website veröffentlicht.





Das Stolper Feldhaus

Die Stolper Felder mit Wegen, Ackerland, Wiesen, Wäldern und Randzonen können im übertragene Sinn als ein Haus betrachtet werden.

Wem gehört das Haus?

Das Haus steht im Land Brandenburg, gehört aber historisch bedingt überwiegend den *Berliner Stadtgütern*, einer GmbH, deren Gesellschafterin zu 100% das Land Berlin ist. Da gibt es schon die erste Verwirrung, ist aber so.

Es gibt aber noch mehr Eigentümer*innen, die ein paar Quadratmeter an dem Haus besitzen. Die Stadt Hohen Neuendorf und die Berliner Forste haben auch ein kleines Stück, die evangelische Kirche Stolpe/Hohen Neuendorf und dann auch noch ein Bürger aus Tegel.

Die Hausverwaltung

Seit 2019 gibt es eine Art Hausverwaltung, die aber nicht offiziell beauftragt ist. Es ist eher eine ganz moderne Hausverwaltung, die es so noch nicht gegeben hat. Die Verwaltung besteht aus Menschen, die um das Haus herum wohnen und es schon länger beobachten. Das Haus soll in Zukunft bunter und auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet werden. Die Hausverwaltung heißt *Vielfalt für das Stolper Feld e. V.*

Die Eigentümer*innen vom Haus wissen inzwischen natürlich, dass die Hausverwaltung gegründet wurde und finden es auch ganz gut, dass es eine zentrale Anlaufstelle gibt. Einen Vertrag gibt es nicht zwischen Eigentümer*innen und Hausverwaltung, wichtige Themen rund um das Haus werden in persönlichen Gesprächen diskutiert.

Wer wohnt im Haus?

Im Haus gibt es viele Zimmer und 2 sehr große Säle, die verpachtet sind. Der eine Saal ist von Felix Schneermann vom *Landgut Erlenhof* aus Bergfelde gepachtet. Er hat den Saal mit Roggen, Weizen und Raps gestaltet. Der andere Saal ist von der *Nord KG* gepachtet. Dort steht Mais und es gibt Milch- und Kuhbilder an den Wänden.

Im März 2021 gab es einen Umbau. Es wurde eine in sich abgeschlossene Wohneinheit gebaut. Für diese Wohneinheit wurde ein Teil vom Saal der *Nord KG* abgetrennt und renoviert. Diese Wohneinheit ist der Verein *FrohLaWi e.V.* Die Wohneinheit ist von der



Nord KG, dem Saal mit dem Mais in einem Untermietvertrag verpachtet worden. Die FrohLaWi-Wohnung ist voll mit Blumen und bald auch mit Gemüseboxen. Die Blumen kommen von der Bodengesundungs-Maßnahme, für die ganz viele Menschen von März bis Mai 2021 gespendet haben. Das Gemüse wird jetzt in der Wohneinheit angebaut und ab April 2022 dann in Boxen bereitstehen. Die FrohLaWi-Bewohner*innen organisieren alles in der Wohneinheit selbstständig. Damit hat die Hausverwaltung (das ist, zur Erinnerung *Vielfalt für das Stolper Feld e. V.*) nichts zu tun. Aber es gibt die Absprache, wenn es mehr Blumen braucht, dann wird gemeinsam überlegt, wer die Blumen und Samen kauft.

Was macht die Hausverwaltung?

Die Hausverwaltung kümmert sich z. B. um die Leitungen, die durchs Haus gehen (Strom, Wasser). Die Leitungen sind im übertragenen Sinn die Wege auf den Stolper Feldern. Das ist nicht ganz so einfach, denn es gibt Leitungen, die gehören der Stadt Hohen Neuendorf im Land Brandenburg und es gibt Leitungen, die gehören den *Berliner Stadtgütern*. Die Hausverwaltung hat nun die Aufgabe übernommen, die Leitungen mal genauer anzuschauen und zu überlegen, was wann erneuert oder reaktiviert wird. Denn da gibt es doch einiges zu tun. Die eine Leitung heißt *Zerndorfer Weg*, eine andere heißt *Weidenweg* und dann gibt es noch die Hauptleitungen, die werden als *Tegeler Weg* und *Pechpfehlweg* bezeichnet. Und die ganzen Zwischenleitungen, die haben jetzt erst mal Nummern bekommen.

Die Hausverwaltung hat ein eigenes Zimmer, das Vernetzungs- und Gemeinschaftszimmer. In das Zimmer kann jede*r Interessierte einziehen. Hier können Ideen abgegeben, neue Kontakte geknüpft oder Fragen gestellt werden. Dort gibt es auch den *Newsletter zur Vielfalt auf dem Stolper Feld* und kleinere Arbeitsgruppen, die tagen, z. B. das Bioreaktor-Team, die Schnitzeljagd-Crew, die Schilder-Gruppe und das Kompetenzteam zur Zukunft der Stolper Felder. Und natürlich ist dort auch Platz für die Menschen aus der FrohLaWi-Wohnung.

Im Haus gibt es noch viele Zimmer. Einige sind schon belegt, aber noch nicht tapeziert, andere stehen noch leer. Es ist also noch Platz für Menschen und Ideen, die die Vielfalt für das Stolper Feld mitgestalten wollen. Einfach mal vorbeikommen!

[Zurück zum Newsletter mit einem Klick!](#)

